

Die Pflastersteine

1. Lieferung überprüfen:

Das Material muss vor der Verarbeitung auf Übereinstimmung mit der Bestellung bzw. den Lieferscheinangaben und auf Qualität überprüft werden. Reklamationen wegen erkennbarer Mängel können nach erfolgtem Einbau nicht mehr anerkannt werden. Bei Beanstandungen möglichst die Lieferschein- und Artikelnummer angeben.

2. Materialqualität:

Geringfügige farbliche und strukturelle Abweichungen der Pflasteroberfläche – vor allem zwischen verschiedenen Formaten – sind durch unterschiedliche Fertigungszeitpunkte oder Herstellungsverfahren sowie natürliche Schwankungen der Zuschlagstoffe technisch unvermeidbar und stellen keine Minderung der Qualität dar. Sie sind bei Steinen mit wassergestrahelter oder sandgestrahlter Oberfläche gewollt und unterstreichen bei richtiger Verlegeweise die natürliche Wirkung des Belages.

3. Ausblühungen:

Ausblühungen können unter besonderen Witterungsbedingungen bei noch frischen Betonwaren vorkommen und sind technisch nicht vermeidbar. Sie stellen keinen Mangel des Erzeugnisses dar, da sie unter Bewitterung und Beanspruchung im Laufe der Zeit wieder verschwinden.

Die Verlegung

1. Frostschutz und Tragschicht:

Bezüglich der Dimensionierung der Frostschutz – und Tragschichten verweisen wir auf die RStO 12 oder die ZTV Wegebau, im Falle von versickerungsfähigen Flächen auf das Merkblatt für versickerungsfähige Verkehrsflächen. Die Frostschutz- und Tragschichten müssen ebenso eine ausreichende Wasserdurchlässigkeit aufweisen.

Die Eigenschaften und Körnungen der Baustoffe für die Bettung müssen den Verkehrsbelastungen sowie der Dicke der Bettung angepasst werden. Es sind grundsätzlich gebrochene Gesteinskörnungen zu verwenden. Die Baustoffe müssen zu den Tragschichtmaterialien filterstabil und dauerhaft wasserdurchlässig sein. Baustoffe mit latent hydraulischen Eigenschaften (z. B. Kalk) oder hohen Feinanteilen (z. B. ungewaschener Basalt) sind nicht geeignet. Ebenso können Materialien mit einem hohen Feinanteil (z. B. Quarzsand) zu Verfärbungen der Pflasteroberfläche führen. Unebenheiten in der Tragschicht dürfen nicht mit dem Bettungsmaterial ausgeglichen werden.

Weitere Hinweise erhalten Sie unter www.kronimus.de/Verlegehinweise

Die hier aufgeführten Merkblätter geben Hinweise und Empfehlungen für die Planung, Ausführung und Erhaltung von Pflasterflächen. Es sind die jeweiligen Anwendungsbereiche der Merkblätter zu beachten.

2. Verlegen:

Die Pflastersteine sind grundsätzlich höhen-, winkel- und fluchtgerecht (mit Schnur) und mit ausreichendem Fugenabstand – jedoch niemals press – zu verlegen. Bei Pressverlegung können selbst geringste Fertigungstoleranzen der Steine nicht mehr ausgeglichen werden. Bei der Verlegung der Steine ist das Rastermaß zu beachten. Das gilt auch für Steine, die mit Abstands- oder Transportnocken gefertigt sind; diese dienen zur Einhaltung einer Mindestfuge und stellen keinen Fugenersatz dar!

Hinweise zu den produktspezifischen Verlegeverbänden finden Sie unter www.kronimus.de

Weitere Hinweise erhalten Sie unter www.kronimus.de/Verlegehinweise

Die hier aufgeführten Merkblätter geben Hinweise und Empfehlungen für die Planung, Ausführung und Erhaltung von Pflasterflächen. Es sind die jeweiligen Anwendungsbereiche der Merkblätter zu beachten.

Die Baustoffe für die Fugenfüllung müssen den Verkehrsbelastungen sowie den Fugengrößen der jeweiligen Pflastersteinsysteme angepasst werden. Sie sind filterstabil zu den Baustoffen für die Bettung auszubilden. Mit fortschreitender Verlegung sind die Fugen mit Fugenmaterial zu verfüllen und einzuschlämmen. Der saubere Belag darf nur in trockenem Zustand – von den Rändern zur Mitte hin – mit einer geeigneten Rüttelplatte bis zur Standfestigkeit abgerüttelt werden. Wenn sich das Fugenmaterial in den Fugen gesetzt hat, ist Material nachzufüllen, einzuschlämmen und wieder abzurütteln. Dieser Vorgang ist solange zu wiederholen, bis die Fugen komplett gefüllt sind.

Höhenunterschiede nicht mit Gewalt durch Weiterrütteln ausgleichen – dies kann zu Schäden an den Steinen führen! Die Steine müssen mit einer Rüttelplatte mit Gleitvorrichtung abgerüttelt werden.

Insbesondere für Riegelformate mit einem Breiten – Längenverhältnis $< 0,4$ (z. B. Barretto, Barretto XL) empfehlen wir die Verwendung einer Bomag[®] Rüttelplatte mit Stoneguard[®] Spezialgrundplatte. Nach dem Verlegen empfehlen wir eine Grundreinigung des Belages.

Grundsätzlich empfehlen wir die Ausführung der Arbeiten durch einen Fachbetrieb ausführen zu lassen.